

Ein „siebtes Schuljahr“ für Sicherheitspersonal?



Grenz Echo - 28 Dec. 2015
Pagina 6

In Zeiten erhöhter Sicherheitsmaßnahmen wird die Frage nach gut ausgebildetem Sicherheitspersonal immer lauter, auch in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Momentan aber würden in unserer Gegend entweder Sicherheitspersonal aus Deutschland oder aber französischsprachige Beamte eingesetzt, so die ostbelgische Kammerabgeordnete Katrin Jadin (PFF) in einer vor Kurzem veröffentlichten Pressemitteilung. Es sei aber enorm wichtig, dass der Sicherheitsbeamte die Sprache seines Arbeitsumfeldes beherrscht.

Der Einsatz von Sicherheitspersonal aus Deutschland komme aber nicht immer mit der belgischen Rechtsgrundlage überein. „Wenn nämlich Sicherheitsfirmen aus Deutschland auf belgischem Boden einen Auftrag ausführen wollen, müssen sie genauso wie die hiesigen Firmen eine staatliche Erlaubnis zur Ausübung des Bewachungsdienstes besitzen“, erläutert Katrin Jadin. „Die belgischen Sicherheitsfirmen, die über deutschsprachiges Personal verfügen, sind selten“, so die föderale Abgeordnete, die in dieser Angelegenheit im föderalen Parlament bei Innenminister Jan Jambon (N-VA) nachhakte.

Jadin will Kontakt mit DG-Bildungsminister Mollers aufnehmen.

Jambon verwies in seiner Antwort auf die Möglichkeit, dass die Sekundarschulen in der DG ein sogenanntes „siebtes Schuljahr für die Sicherheitsberufe“ einführen könnten, in denen die Interessenten entweder für den Polizeieignungstest vorbereitet oder für den privaten Sicherheitsdienst ausgebildet werden. In den beiden anderen Gemeinschaften wird dieses spezialisierte Schuljahr bereits angeboten. Jadin will nun mit Fachminister Harald Mollers (ProDG) Rücksprache diesbezüglich nehmen.

Copyright © 2015 Grenz Echo. Alle rechten voorbehouden